Berliner Montagspost

unabhängig – für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit – 20. April

Nr. 8/15

Einladung zum Frieden

Diese Erklärung stellt sich unter die Selbstverpflichtung zur Erfüllung der UN-Charta von 1945 und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948, welche damals mit den größten Hoffnungen und besten Absichten verfasst und vereinbart wurden.

- Erklärung -

Die Mahnwachen und die aus ihr entstandenen Gruppen sind Teil des Aufbruchs von neu politisierten und friedensaktiv gewordenen Menschen, wie sie seit Frühjahr 2014 bestehen. Wir verstehen uns als Teil der Friedensbewegung.

Die Mahnwachen sind eine globale Bewegung. Das zeigen Friedensaktive in Deutschland, in Österreich, in der Schweiz, in Spanien, in den USA, in Kanada und in einigen anderen Ländern!

Wir stehen für Transparenz, Gleichheit und ein friedliches Miteinander von Menschen jedweder Ethnie, Herkunft, Glaubensrichtung & sexuellen Orientierung.

Dafür stellen wir seit über einem Jahr jede Woche in vielen Städten in Deutschland eine Plattform für wechselseitige Kommunikation, thematische & kulturelle Beiträge zu Verfügung.

Wir stehen ein:

• Für Frieden und Gewaltfreiheit zwischen allen Menschen, Menschen, in unseren Städten und Dörfern, zwischen den Staaten und Institutionen. Gewalt und Krieg dürfen kein Mittel der Politik sein. Faschismus, Rassismus und Diskriminierung sind mit Frieden grundsätzlich nicht zu vereinbaren. Asylrecht für alle Flüchtlinge gemäß der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.

• Für ein gerechtes und nachhaltiges Wirtschafts-, Finanz- und Geldsystem mit dezentralen und kooperativen wirtschaftlichen Strukturen, getragen von einem reformierten System der Wert- und Geldschöpfung.

• Für frei zugängliche und aufklärende Bildung und Informationen, die eine freie Entfaltung und pluralistische Vielfalt fördern - sie sind der Schlüssel zur Selbstverwirklichung und friedlichem Miteinander und Bekämpfung von Hunger und Armut weltweit.

• Für eine umweltschonende Energiepolitik, eine Energiewende auf Basis erneuerbarer Energien und eine dezentrale Energieversorgung. Unser Einkauf ist der Stimmzettel im modernen Alltag: Bewusstes Konsumverhalten für einen verantwortungsvollen Umgang mit Tieren und Pflanzen.

• Für wirkliche Demokratie - Transparenz ist Grundlage jeglicher politischen Willensbildung. Das Wohl jedes Menschen ist dabei oberstes Ziel unseres Handelns.

• Für eine freie und objektive Berichterstattung und unabhängige Medien. Für Meinungsfreiheit und Netzneutralität.

Wir laden alle Menschen dazu ein, sich für diese Ziele einzusetzen und die oben genannten Punkte gemeinschaftlich umzusetzen und weiterzuentwickeln.

Wir suchen dafür auch die Vernetzung mit allen zivilgesellschaftlichen Kräften, die unsere Überzeugungen und Ziele teilen.

Wanfried, den 11.04.2015

Griechenland wird kaputt gespart - aber für wen?

von M. Klimke

Die Wirtschaftskrise von 2008 ließ die griechische Wirtschaft schrumpfen und traf das Land hart. Griechische Banken hatten hemmungslos am Casino-Markt der Finanzwirtschaft mitgezockt und mussten vom Staat gerettet werden. Die Staatsverschuldung stieg auf 13% der Jahreswirtschaftsleistung und Griechenland war so gut wie Pleite. Das Staatsdefizit lag Ende 2009 bei cirka 130 % des BIP.

Unter Vermittlung der EU-Kommision und der Europäischen Zentral Bank verschaffte Griechenland sich öffentliche Darlehen. Die Troika aus IWF, EU-Kommission und EZB entstand. Seither wurden Griechenland 6 Sparpakete aufgezwungen, die, durch die daraus folgende Privatisierung und die Kürzung der öffentlichen Ausgaben im Gesundheitswesen, bei den Renten und im Sozialbereich, für verheerende soziale Verwerfungen sorgten.

Mütter müssen ihre Kinder in SOS-Kinderdörfer geben, weil sie sie nicht mehr ernähren können, kranke Menschen sterben, weil sie ihre Medikamente oder die Behandlung nicht mehr bezahlen können und das sind nur 2 Beispiele für die Auswirkungen der Sparmassnahmen.

Bisher flossen aus den Hilfspaketen Zahlungen in Höhe von 227 Mrd. € nach Athen.

Wen retteten diese Milliarden? Die Griechen, also die griechische Bevölkerung? Oder die griechischen Banken, denen es so gelang ihre Verluste zu sozialisieren?

Das Geld kam anteilig von den europäischen Ländern, der EZB und dem IWF. Rund 90 % dieses Geldes floss zurück an europäische Banken und deutsche Rüstungskonzerne. Für den griechischen Bürger blieben die Sparmassnahmen, die zur bitteren Armut breiter Schichten der Bevölkerung führten und weiterhin führen.

Die Verschuldung des Landes hat aktuell etwa 320 Mrd. € erreicht, das sind 175 % des griechischen BIP. Der Schuldenberg ist also weiter angewachsen, auch wenn man hierbei das sinkende BIP berücksichtigt. Diese 320 Mrd. sind aber gar nicht das Hauptproblem. Sollten die griechischen Schulden nicht zurückgezahlt werden, beträfe das in viel größerem Ausmass den Derivatemarkt. Es käme zu einer Kettenreaktion, die auch die USA schwer treffen würde.

Am Derivatemarkt werden Optionen, Swaps (engl. (Aus-) Tausch) und Futures gehandelt. Diese Finanzprodukte haben mit der Realwirtschaft nichts mehr zu tun. Ein Instrument hierbei sind Credit Default Swaps. Sie ähneln einer Kreditausfallversicherung. Allerdings erhält der Sicherungsnehmer die Ausgleichszahlung unabhängig davon, ob ihm durch den Ausfall des Referenzschuldners überhaupt ein Schaden entsteht.

Auch auf griechischn Schulden wurden solche Wettgeschäfte abgeschlossen. Am Derivatemarkt belaufen sich die Schätzungen, welche Summen beim Bankrott Griechenlands fällig würden, auf 3-5 Bio. $. Und das ist der Grund dafür, dass die USA im IWF, zusammen mit der Troika und der Eu, den Bankrott Giechenlands nicht zulassen können.[1]

Termine

Berliner Mahnwache
für den ersten Weltfrieden
27.4., 4.5., 11.5. & 19.5.
Potsdamer Platz

immer Montags 18-21 Uhr

2. Bundesweite Mahnwache
2.5.
Königsplatz
Kassel
10-23 Uhr

Friedensfestival Berlin
8.5. bis 10.5.
Breitscheidplatz
Berlin
Beginn: Fr. 8.5. 13 Uhr

Büchel 65
65 Tage gewaltfreie Blockade
26.3. bis 29.5.
Fliegerhorst Büchel

Wir sind wachsam!

von J. Möbius

Eine neue Generation entwickelt eine Sensibilität gegen Hetze, Lügen, Manipulationen und Kriegstreiberei in den Massenmedien. In der Tat ist der Gedanke nicht neu, sich gegen derlei entgegenzustellen. Keine andere Zeitung hat in den letzten Jahrzehnten so viel Aufmerksamkeit und Protest ausgelöst, wie die BILD. Das auflagenstärkste Blatt unseres Landes wurde immer wieder Gegenstand einer kritischen Auseinandersetzung in der Bevölkerung.[2] Nur noch wenige werden sich an die Proteste der Stundentenbewegung der 60´ziger erinnern. Schon damals gab es Menschen die die Berichterstattung als provokant und menschenverachtend betrachteten. Die Stundenten um Rudi Dutschke waren in der Wahl ihrer Mittel leider nicht zimperlich.[3] Eine der Losungen damals hieß: Kampf gegen die Schmierfinken des Axel Springer Verlages. Kampf bedeutete Straßenschlachten, brennende Autos und zahlreiche Verletzte. Diese Form, sich gegen die Macht von Axel Springer und seinem größten Flaggschiff entgegenzustellen, verlief sich in dem Strom der Zeit. Einzelkämpfer wie Günter Wallraff, der sich mit seinen Büchern aufklärerisch an die interessierten Menschen wandte, gingen den friedlichen Weg und finden bis heute große Beachtung.[4] Die sich nun formende neue Bewegung kann aus den Aktivitäten lernen und ihren Weg neu deutlich machen.

Die Auftaktkundgebung vom 18.04. diesen Jahres vor dem Axel Springer Hochhaus in Berlin, an der spontan ca. 300 Personen teilgenommen haben, zeigt die Bereitschaft der Menschen, sich gegen die, gerade in den letzten Wochen gedruckten Überschriften dieses Blattes, zu positionieren. In dem Aufruf von Pedram Shahyar, der in der neu erstarkten Friedensbewegung schon seit langem kein Unbekannter ist, erkennt man den friedlichen und aufklärerischen Grundsatz. Bereits Wochen vorher konnte man im Netz sehen, dass sich einzelne Zeitschriftenhändler couragiert dieser Hetze von BILD entzogen. An dieser Stelle gebührt diesen Mutigen unser tiefster Respekt und die volle Unterstützung. Denn die Macht des Axel Springer Verlages probiert schon jetzt diesen, unter der Überschrift: "Was willst du machen, wenn wir dich gänzlich nicht mehr beliefern?" oder: "Wie willst du dein Ansinnen, dich gegen, nach deiner Meinung hetzerische, Artikel unseres Blattes zu behaupten, durchsetzen?", zu drohen. Es ist die Auseinandersetzung David gegen Goliath. Es wird sich zeigen ob die Mehrheit Schlagzeilen wie: "Wir sind Papst" oder "Die faulen Griechen" weiter finanzieren wollen. Oder ob die Mehrheit mit ihrem Kaufverhalten signalisiert, wir sind nicht so einfältig wie die Macher der BILD uns gerne hätten. Die schwindenden Auflagen, auch von BILD, sprechen schon heute eine deutliche Sprache. Und der Versuch des Verlages, durch Sonderausgaben, seine Auflage künstlich hochzuhalten, sind belegbar gescheitert.[5]

Bildboykott

von A. Schunke

Die Zeit für eine breite, gesamtgesellschaftliche Kritik ist gekommen. Mag es sein, dass man nicht jeden dafür erwärmen kann, Partei für jemanden wie Christian Wulff zu ergreifen, mag es auch sein, dass Menschen geblendet von der Hetze glauben, dass es sich bei der "Rettung" Griechenlands wirklich um eine "Rettung" der „faulen Griechen" und nicht der Banken dreht, so hat der Germanwings-Absturz bzw. die begleitende Berichterstattung der BILD hierzu einen wichtigen Aspekt offenbart: Wer sich an den grundsätzlichen ethischen und moralischen Regeln einer Gesellschaft vergreift, der erntet auch eine grundsätzliche Kritik. Diese grundsätzliche Kritik wird nun formuliert, es gilt, sie zu nutzen, die Menschen zu mobilisieren. Wir tragen den Protest in die Mitte der Gesellschaft auf dass er sich gesamtgesellschaftlich ausweitet und nehmen Kai Diekmann damit seine Schubladen.



[6]

Nachtrag zum Artikel *"Ukraine Krise: ZDF-Propaganda legt nach"* aus Ausgabe 7/15

von J. Möbius

...Wer mehr erfahren möchte, muss sich schon die Mühe machen und selbst recherchieren. Dienlich dazu z.B.: BÜSO-TV Interview mit Ray Mc Govern, KenFM am Telefon mit Willy Wimmer - Albrecht Müller - Dr. Daniele Ganser: "Krieg gegen Russland" und den Ausführungen von Georg Friedman (Stratfor) beim "THE CHICAGO COUNCIL ON GLOBAL AFFAIRS": US-Hauptziel seit einem Jahrhundert war Bündnis von Russland und Deutschland zu verhindern.

Es wird niemals so viel gelogen,
wie vor der Wahl,
während des Krieges
und
nach der Jagd.

Otto von Bismarck

Quellen: [1] youtube.com/watch?v=GCkKxITTKYw – sopos.org/aufsaetze/50dc887f5e504/1.phtml – tagesschau.de/wirtschaft/rettungspakete-101.html – de.wikipedia.org/wiki/Credit_Default_Swap [2] statista.com/statistik/daten/studie/73448/umfrage/auflage-der-ueberregionlen-zeitungen [3] wissen.de/anschlag-auf-rudi-dutschke [4] guenter-wallraff.com/bildimmerwieder.html [5] dwdl.de/zahlenzentrale/ (print) [6] the-babyshambler.com/2015/04/15/nach-der-bildboykott-demo-wieso-die-kritik-und-der-protest-weitergehen-mussen/ – spuelgel.de/bild-zeitungs-boykott-geht-in-die-naechste-runde/

Die Berliner Montagspost bitte mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Impressum:
Die Berliner Montagspost ist ein Organ der Berliner Montagsmahnwache und Ihrer Teilnehmer. Ihre Artikel erhält sie von Ihrer Leserschaft. Sie erscheint jeden zweiten Montag und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.
Download:
www.mahnwache.info/index.php/inhalt/berliner-montagspost

Verantwortlich für den Inhalt:
Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser, sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. Berliner Montagspost-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wieder.
Redaktion:
Martin Klimke, Berlin

www.mahnwachen.info www.kenfm.de www.wearechange.org www.free21.org www.rtdeutsch.com www.rt.com www.n23.tv
www.kulturstudio.wordpress.com www.weltnetz.tv www.nachdenkseiten.de www.ossietzky.net www.hinter-den-schlagzeilen.de www.wakenews.net